

Siliciums Meinung zu den Geisteswissenschaften (offtopic aus "Wozu Bachelor im Lehramt?")

Beitrag von „Silicium“ vom 15. Januar 2012 20:26

Zitat von Plattenspieler


Sollte man als Lehrer nicht auch eher Profi in [Pädagogik](#) und Fachdidaktik sein/werden wollen denn in der "Fachwissenschaft" (ich mag den Ausdruck als Abgrenzung zur Fachdidaktik eher weniger, weil er ja ein Stück weit impliziert, die Didaktik sei keine Wissenschaft)?

Didaktik als eine vollwertige Wissenschaft ja / nein ist natürlich diskutabel.

Und ja, ein Lehrer sollte vor allem auch in [Pädagogik](#) und Fachdidaktik gut sein, das die benötigte Tiefe der Wissenschaft (Wissenschaft der unterrichteten Fächer! bevor hier wieder die ersten draufspringen!) ist je nach Schulform verschieden stark ausgeprägt.

Zitat von Plattenspieler

In Geisteswissenschaften geht es auch nicht, darum, möglichst viel Fachwissen anzuhäufen, sondern wissenschaftliche Techniken zu erwerben.

Hm, meinst Du das jetzt als Unterschied zur Naturwissenschaft?  Wissenschaftliche Techniken erlernt man da natürlich auch, deshalb weiß ich nicht, ob Du das als Gegensatz meinst?

Zitat von Plattenspieler

Ob man die nach den Einführungsvorlesungen in 20 oder 30 weiteren Lehrveranstaltungen anwendet, macht nicht den Unterschied, wie es ihn vielleicht in Naturwissenschaften macht.

Soll soviel heißen wie einmal die Techniken erlernt in den Geisteswissenschaften reicht eigentlich, braucht man nicht mehr weiter studieren? Ist jetzt ernst gemeint, verstehe die Aussage nicht so recht!

Es geht mir einfach darum klarzustellen, dass man als Lehrer bei all der Didaktik, [Pädagogik](#), täglichen Arbeit eben Abstriche bei der Kompetenz der unterrichteten Fächer gegenüber

jemandem, der sich nur mit so einem Fach beschäftigt, machen muss.

Das will Philosophus nicht wahr haben. Er glaubt, so kommt es rüber, als könne er sich als Philosophie-Lehrer (der ja auch noch ein anderes Fach + die täglichen Schulvorgänge um die Ohren hat) mit einem reinen Philosophen messen. Sowohl vom Studium, als auch von dem Niveau von Publikationen. Sowas ist einfach Quatsch.

So etwas hört man aber öfter von Lehrern! (Auch Naturwissenschaftlern)

Gerade "fachsimplende" Lehrer auf Fortbildungen sollen so manchem Professor ein ziemliches Graus sein.

Einfach eine überhebliche Selbstüberschätzung die denjenigen, die sich intensiver mit solchen Fächern (Chemiker, Philosophen usw.) beschäftigen, nicht gerecht wird.